

Unser Service

Wir beraten und vermitteln in Diskriminierungsfällen. Unsere Unterstützung reicht von Hilfe zur Selbsthilfe bis hin zu konkreten Maßnahmen und Interventionen.

Wir informieren mit der Thematik befasste ExpertInnen und Berufsgruppen und unterstützen sie mit spezifischem Know-how.

Wir fördern die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen der Stadt Wien und der Lesben-, Schwulen- und Transgenderbewegung.

Wir entwickeln maßgeschneiderte Module für Aus- und Fortbildungsveranstaltungen und stehen als WorkshopleiterInnen und Vortragende zur Verfügung.

Wir regen mit Vorträgen, Workshops und Diskussionen die Auseinandersetzung mit Homo-, Bi- und Transsexualität an und tragen zum Abbau von Vorurteilen bei.

Wir erarbeiten Konzepte zur Gleichstellung von Lesben, Schwulen und Transgender Personen für EntscheidungsträgerInnen in Politik, Wirtschaft und Verwaltung.

Antidiskriminierungsbeauftragte



Angela Schwarz



Mag. Wolfgang Wilhelm

Beratungen schriftlich, telefonisch oder per E-Mail.
Persönliche Beratungen nach Vereinbarung



WIENER ANTIDISKRIMINIERUNGSTELLE
FÜR GLEICHGESCHLECHTLICHE UND
TRANSGENDER LEBENSWEISEN
StadT+Wien

Wiener Antidiskriminierungsstelle
für gleichgeschlechtliche und
transgender Lebensweisen

Wiener Antidiskriminierungsstelle für
gleichgeschlechtliche und transgender Lebensweisen
Auerspergstraße 15, 2. Stock, 1080 Wien
Tel.: (+43 1) 4000 81449, Fax: (+43 1) 4000 99 81448
wast@gif.wien.gv.at, www.queer.wien.at



StadT+Wien

Homosexualität, die Liebe zwischen zwei Männern oder zwischen zwei Frauen, ist eine völlig normale und gesunde sexuelle Orientierung, genauso wie Heterosexualität auch.

Dennoch sind Lesben und Schwule in Österreich ihren heterosexuellen MitbürgerInnen in vielen gesellschaftlichen und rechtlichen Bereichen immer noch nicht gleichgestellt.

Gesellschaftliche Normen, Unwissen, Vorurteile und Intoleranz machen es Lesben, Schwulen und Bisexuellen in den unterschiedlichsten Lebensbereichen schwer, offen und selbstbewusst zu leben. Diskriminiert zu werden ist für viele von ihnen eine alltägliche Erfahrung, die von angeblich „harmlosen“ Witzen bis zu tätlichen Angriffen reichen kann.

Neben der rechtlichen Gleichstellung bedarf es und einer größeren gesellschaftlichen Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Identitäten und Lebensweisen auch verstärkter Information über Lesben und Schwule.

Etwa 10% aller Menschen sind vorwiegend oder ausschließlich homosexuell – in Wien leben also ungefähr 180.000 Lesben und Schwule. Vielen von ihnen ist es aber nicht möglich, in allen Lebensbereichen offen als lesbische Frau oder schwuler Mann zu leben.

Sie wurde 1998 nach internationalem Vorbild als Teil des Stadtratbüros für Integration, Frauenfragen, KonsumentInnenschutz und Personal gegründet und ist nach wie vor die einzige derartige Stelle in Österreich.

Lesben, Schwule und Transgender Personen stellen bestehende Rollenmuster in Frage und sind oft mit Ablehnung und Diskriminierung konfrontiert.

Wir treten gegen diese Diskriminierungen auf und setzen uns für die rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung ein.

UNSERE SCHWERPUNKTE:

- ▼ Hilfestellung für Diskriminierte
- ▼ Kooperation mit Interessenvertretungen sowie Vereinen und Medien der Lesben-, Schwulen- und Transgenderbewegung
- ▼ Stellungnahmen für Politik, Verwaltung und Wirtschaft
- ▼ Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit
- ▼ Information und Bewusstseinsbildung
- ▼ Netzwerkarbeit im In- und Ausland
- ▼ EU-Projekte

Transgender Personen sind Menschen, die Geschlechtsgrenzen überschreiten, weil ihre Geschlechtsidentität nicht oder nur teilweise mit jenem Geschlecht übereinstimmt, das ihnen nach der Geburt zugewiesen wurde. Dies kann einen zeitweisen oder dauerhaften Geschlechtswechsel bedeuten oder auch eine Position zwischen den Geschlechtern.

Die meisten Transgender Personen streben nach sozialer Anerkennung in ihrem empfundenen Geschlecht sowie nach juristischer Anerkennung durch Personenstandsänderung und Vornamensänderung. Viele haben auch den tiefen Wunsch, ihr körperliches Erscheinungsbild durch medizinische Behandlungen an das empfundene Geschlecht angleichen zu lassen.

Das Überschreiten der Geschlechtsgrenzen stößt in unserer Gesellschaft mit ihren starren Konstrukten von Weiblichkeit und Männlichkeit häufig auf Unverständnis und Ablehnung. Transgender Personen werden oft ausgegrenzt und diskriminiert – in der Familie, im Freundeskreis, am Arbeitsplatz. Auch gesetzliche Bestimmungen beschneiden ihre Rechte.

Es bedarf daher größerer Offenheit in unserer Gesellschaft und der Bereitschaft, unterschiedliche und individuelle Konzepte von Geschlecht, Weiblichkeit und Männlichkeit zu akzeptieren.